

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 30.

Dinstag den 7. Februar

1860.

3. 52. a (2)

Nr. 1966.

Konkurs-Ausschreibung.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt in Laibach ist die Assistenten-Stelle und die hiermit verbundene Sekundararztenstelle im Gebärhause zu Laibach, mit welcher ein Adjutum jährlicher 315 fl. (dreihundert fünfzehn Gulden ö. W.) aus dem krainischen Studienfonde und ein Beitrag von jährlichen 105 fl. (Einhundert fünf Gulden ö. W.), für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung aus dem krainischen Gebärhausfonde verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten, dessen Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist, und im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten belegten Gesuche über ihre ärztlichen und geburtshilflichen Kenntnisse, dann über ihren ledigen Stand, über ihre tadellose Moralität und über die Kenntnisse der krainischen Sprache bis längstens 24. Februar 1860 bei der Direktion der geburtshilflichen Lehranstalt in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain in Laibach am 3. Februar 1860.

3. 51. a (1)

Nr. 5829.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in der wider Franz Pacher, wegen Verbrechen des Betruges abgeführten Untersuchung dem Verurtheilten 8 fl. und 60 kr. abgenommen wurden, welche sich als Rest eines von ihm angeblich gefundenen und zurückbehaltenen Betruges darstellen.

Der Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung, sich zu melden und sein Recht auf dieses Geld darzuthun. Laibach am 28. Jänner 1860.

3. 50. a (1)

Nr. 154.

Audmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1500 Megen Weizen,
1400 „ Korn,
700 „ Kukuruz,
mittels Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Dem Lieferanten wird gestattet, das zu liefernde Getreide im Aerial-Magazine zu Oberlaibach unentgeltlich, jedoch auf eigene Kosten und Gefahr, einzulegen. Der Schlüssel zur Getreide-Magazins-Abtheilung wird demselben übergeben.

Auf Verlangen des Lieferanten werden die Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten

werden, die Verfrachtung von Oberlaibach nach Idria um den festgesetzten Preis von 42 fr. pr. Sack oder 2 Megen zu leisten; es steht dem Lieferanten jedoch frei, das Getreide auf der Eisenbahn bis Loitsch und dann auf eigene Rechnung hierher zu befördern.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 36 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Februar 1860 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis entweder loco Oberlaibach oder Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf sämtliche Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, jede einzelne Gattung zu wählen.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Alerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Differenzen, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird gleich am 1. März 1860 das erlegte Badium zurückgestellt werden, der Erstehende aber von der Annahme seines Offertes verständigt, wo dann er die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende März 1860, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktionsbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktionsbedingungen machen zu können glaubt, jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Alerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionsschritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Febr. 1860

3. 185. (2)

Nr. 3020.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Grafen von Blagaj, nom. Herrn Alois Freiherrn von Lazarini, gegen Josef Satz von Lase, wegen aus dem Urtheile vom 4. Juli 1853, Nr. 3738, schuldigen 60 fl. 30 1/2 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Urb. Nr. 647, Kettf. Nr. 217, vorkommenden Realität in Lase Konst. Nr. 2, im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März auf den 12. April und auf den 12. Mai 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitations-Bedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 19. August 1859.

3. 186. (2)

Nr. 4161.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Javornik von Schalna, gegen Johann Perzhan von Draga, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1853, Nr. 3996, schuldigen 60 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in Draga, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. M. M., und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. März, auf den 16. April und auf den 19. Mai 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 140. (3)

Nr. 5496.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Johann Rosina von Sapotok, gegen Josef Komazh von Blochka-poliza, mit Bescheid ddo. 22. Oktober 1859, Z. 4417, auf den 23. Dezember 1859, 23. Jänner und 23. Februar 1860, angeordnet gewesenen Realfeilbietungstagsatzungen über Ansuchen des Exekutionsführers mit Beibehaltung des Ortes, der Summe und mit dem frühern Anbange auf den 28. Februar und auf den 28. April 1860 übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1859.

3. 141. (3)

Nr. 7998.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Matek von Seidendorf und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Matek von Seidendorf die Klage auf Verjähr- und Eiloschen-erklärung der, auf des Klägers Subrealität ad Grundbuch Gut Weinhof Kettf. Nr. 87, zu Gunsten des Beklagten seit 1. Jänner 1824 mit der Abhandlung vom 3. Juni 1823 intabulirt vorkommenden väterlichen Erbschaft pr. 61 fl. 14 1/2 kr. C.M. hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 28. April 1860 Vormittag 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. anberaumt, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Bosanz von Seidendorf auf ihre Gefahr und Kosten als Curator ad actum aufgestellt wurde. Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie persönlich zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und rechtzeitig denselben hiergerichts namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt am 25. Oktober 1859.

Z. 160. (2)

Nr. 2499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kastlitz von Babnagora, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Fortunat Easer von Obersteindorf, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1858, Z. 980, schuldigen 148 fl. 66½ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 117½ vorkommenden Kassenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 10. März, auf den 14. April und auf den 9. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 30. Dezember 1859.

Z. 162. (2)

Nr. 89.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 22. September 1859, Z. 3181, wird kund gemacht, daß die auf den 14. Februar 1860 anberaumte 1. exekutive Feilbietung der Johann Schittnik'schen Realitäten zu Moräutsch Ref. Nr. 80½ und 87 ad Tburn Gallenstein in loco rei silae auf Anlangen des Exekuten und der Tabulargläubiger im Orte der Realität vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. Jänner 1860.

Z. 166 (3)

Nr. 1795.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Oktober 1859, Z. 1793, wird kund gemacht, daß zu der 1. und 2. exekutiven Feilbietung der, dem Josef Supanzhiz von Hölldorf gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 9. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr unter dem vorigen Anhang geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 21. Jänner 1860.

Z. 167. (3)

Nr. 1663

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 14. September 1859, Z. 1663, wird bekannt gemacht, daß zu der 1. und 2. exekutiven Feilbietung des, dem Anton Schelko gehörigen Weingartens in Swale kein Kauflustiger erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 6. Februar d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr in loco Swale unter dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 20. Jänner 1860.

Z. 168. (2)

Nr. 3747.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Stepiž von Fittsch de praes. 13. Oktober d. J., Nr. 3747, in die Einleitung des Verfahrens zur Todterklärung seines bereits seit mehr als 50 Jahren verschollenen Bruders Michael Stepiž von Fittsch gewilliget und demselben Herr Bernhard Alaker, k. k. Notar in Sittich, zum Kurator bestellt wurde.

Michael Stepiž wird daher aufgesordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder über dasselbe, oder den ernannten Herrn Kurator von seinem Leben oder Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Vertheilung seines Nachlasses geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

Z. 169. (2)

Nr. 2869.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Matthäus Erbenoschnik von Lauranz die 11. exekutive Feilbietung der im Grundbuche Laib sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, in Opale gelegenen, auf 3649 fl. 5 kr. ö. W. oder 3831 fl. 53½ kr. ö. W. bewertheten Realität des Michael Kaufschitz auf den 23. Februar 1860 reasumirt sei, und daß die Realität bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 26. Dezember 1859.

Z. 170. (2)

Nr. 2831.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Smerslitz von Podpezh, als Bevollmächtigten des Jakob Smerslitz von Podpezh, wegen aus dem rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheide ddo. 25. September 1858, Nr. 3229, zugewiesenen Meistbotes pr. 75 fl. ö. W., die Reliquation der auf Bartholomäus Urtschitz vergebährten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Ref. 325 vorkommenden, in Podpezh Hs. Nr. 18 liegenden, am 21. Dezember 1857, Nr. 5016, exekutive veräußerte, und von Mathias Pustawerch aus Podpezh um den Meistbot pr. 760 fl. ö. W. erstandenen Subrealität sammt An- und Zugehör auf Gefahr und Kosten des Ersteheres bewilliget, und deren Vornahme auf den 29. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 21. September 1859.

Z. 173. (2)

Nr. 3159.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zomschitz von Oberlaibach, als Bessionär des Daniel Venaj von Oberlaibach, gegen Franz Schonta, respective dessen Rechtsnachfolgerin Maria Schonta von Oberlaibach, wegen aus dem Vergleiche vom 26. September 1857, Nr. 410, schuldigen 213 fl. ö. W. c. s. c., in die Reasumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Loitsch sub Ref. Nr. 297 vorkommenden, zu Oberlaibach liegenden Dreittelhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 990 fl. 2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsetzung auf den 3. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Oktober 1859.

Z. 174. (2)

Nr. 3183

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Borstnig von Rakitna, derzeit in Stein, gegen Matthäus Borstnig von Rakitna, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1858, Z. 4893, schuldigen 283 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Ref. Nr. 347 et 348 vorkommenden, zu Rakitna liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3373 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Oktober 1859.

Z. 175. (2)

Nr. 3307.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Simon Michler von Prislava bei Willighgah, Jakob Selischkar von Schniza, Primus Roichnik von Schönbrunn und Georg Steiggar hiemit erinnert:

Es habe wider sie Franz Dollenz von Babnagora H. Nr. 7, durch seinen Machthaber Herrn Dr. Drel von Laibach, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sakposten auf der im Grundbuche D. H. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 219 vorkommenden Realität, sub praes. 10. November 1859, Z. 3307, hieramts überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 29. Mai 1860 früh 9 Uhr hieramts unter den Folgen des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde von diesem Gerichte aus Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Rechte bestellt.

Die Beklagten werden hiemit erinnert, zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Beheile an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, und überhaupt das Nothwendige zu verfügen, widrigens sie sich die aus dieser Versäumung entstehenden Rechtsfolgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1859.

Z. 176. (2)

Nr. 3384.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kerschitz von Bresouza, als Bessionär der Frau Karolina Perko von Laibach, gegen Bartholomäus Provarin von Nischouh, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1855, Z. 4542, schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c., in die Reasumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 175 vorkommenden, zu Nischouh liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1574 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 15. März, auf den 16. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. November 1859.

Z. 177. (2)

Nr. 3667.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rebez von Verd, gegen Martin Suchadobnig von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Jänner 1857, Nr. 270, schuldigen 32 fl. 21 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Ref. Nr. 186 vorkommenden, zu Sabozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1861 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

Z. 178. (2)

Nr. 3738.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Tertnik von Laibach Lirau H. Nr. 14, gegen Anton Suchadobnig, vulgo Jenko von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855, Z. 927, schuldigen 120 fl. ö. W. c. s. c., in die Reasumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden, zu Sabozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsetzung auf den 12. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. Dezember 1859.